



Europa, wach endlich auf!

von Melita Tilley-Giorgioni

„Nichts ist eines Kulturvolkes unwürdiger, als sich ohne Widerstand von einer verantwortungslosen und dunklen Trieben ergebenden Herrscherclique regieren zu lassen“

So lautete der erste Satz auf den rund hundert ersten Flugblättern der „Weißen Rose“, die ihre Mitglieder per Post an sorgfältig ausgewählte Schriftsteller, Professoren, Buchhändler in München und Umgebung, aber auch an Freunde und Studienkolleginnen und -kollegen verschickten, von denen sie sich den größten Multiplikatoreffekt erhofften, schreibt Christian Nürnberger in seinem Buch *Die verkaufte Demokratie: Wie unser Land dem Geld geopfert wird*.

In Anlehnung an den Leitartikel im *Zaunkönig* 1/2015 (*Transatlantische Brandstifter und europäische Biedermänner*), der wohl nicht nur mir aus der Seele gesprochen hat, erfüllten mich die Nachrichten über die Aufstockung der Nato-Truppen an der russischen Grenze von 13.000 auf 40.000 Mann und die Versorgung mit schwerstem Kriegsgerät mit Beklemmung. Es sieht ganz so aus, als ob die USA nach altem Muster riskieren wollen, hier nicht nur einen kalten, sondern einen heißen Krieg vom Zaun zu brechen. Russland hat Fehler gemacht, doch wir – die EU und ihre anglosächsischen Partner – ebenfalls. Man muss fürchten, dass Europa und seine Menschen durch die forcierte Hardliner-Politik der USA wieder einmal geopfert werden sollen.

Krieg als Kontrolle der Überbevölkerung, wie der österreichische Film *Harodim – Nichts als die Wahrheit* mit Peter Fonda, Travis Fimmel und Michael Desante 2012 hypothetisch zur Diskussion stellte? Die österreichischen Produzenten Walter Köhler und Thomas Feldkircher versuchten hier, in einer Mischung aus Dokumentation und Konstruktion den Hintergrund der Neuen Weltordnung zu skizzieren; die Kommentare der beiden Filmemacher in den „Extras“ auf der DVD sind ebenfalls sehr aufschlussreich. Sind wir Europäer wieder einmal nur die Zuschauer und Steigbügelhalter in einem bösen, immer wiederkehrenden Spiel?

Unsere Marktwirtschaft verliert ihre soziale Verantwortung

Genauso schwerwiegend wie viele der weltpolitischen Fehl-

entscheidungen der letzten Zeit scheinen mir die derzeit diskutierten wirtschaftspolitischen Weichenstellungen. So wurden z. B. in einer TV-Diskussion Befürchtungen über das transatlantische Wirtschaftsabkommen TTIP kürzlich auch vom Wirtschaftsexperten Max Otte¹ bestätigt, der sowohl im amerikanischen wie auch im europäischen Wirtschaftssystem tätig ist. Otte hat bereits in seinem 2006 publizierten Buch *Der Crash kommt* (Econ-Verlag) den Zusammenbruch der Finanzwelt vorhergesagt und ist davon überzeugt, dass wir mit TTIP die Scheunentore öffnen für „Heuschrecken“ und den „Raubtierkapitalismus“, für eine gnadenlose Liberalisierung und totale Abschaffung unseres europäischen Wertesystems der Sozialen Marktwirtschaft (oder was davon noch übriggeblieben ist).

Gegen die Abschaffung der üblichen Handelshemmnisse wie Zölle zwischen den einzelnen Staaten oder Angleichung von Normen in der Automobilindustrie hätte niemand etwas. Gegen Niedrigstlöhne für die Masse der Beschäftigten, gegen die Abschaffung des Arbeitsschutzes, gegen die Privatisierung der Renten- und Krankenversicherung, des Bildungswesens, der Infrastruktur wie Wasser, Energie, öffentlicher Verkehr, Kunst und Kultur etc. schon. Das Sahnehäubchen von TTIP ist aber der ominöse Investitionsschutz durch private Hinterzimmer-Schiedsgerichte, deren ausufernde Kosten von den Steuerzahlern getragen werden sollen!

Beunruhigende und auch ermutigende Signale ...

Es ist jetzt schon schwierig für den Normalbürger, seine Meinung frei zu äußern, ohne kriminalisiert, in eine politische Schublade von Rechts nach Links oder gar in die subversiv terroristische Ecke gesteckt und entsprechend verfolgt zu werden. Wen wundert es daher, dass sich immer mehr Journalisten aus der Berichterstattung der öffentlich kontrollierten Medien zurückziehen und zu Buchautoren werden. Es scheint, dass sie nur noch so ihr Wissen und ihre Meinung kundtun können – noch ... So z. B. Udo Ulfkotte, zuvor 13 >>>



Jahre bei der FAZ, mit seinem Bestseller *Gekaufte Journalisten*, oder Christian Nürnberger, der als Lokalreporter bei der *Frankfurter Rundschau* und als Redakteur beim Wirtschaftsmagazin *Capital* tätig war, mit *Die verkaufte Demokratie*; auch Thilo Bode mit *TTIP – Die Freihandelslüge* und der kürzlich verstorbene Vollblutjournalist Peter Scholl-Latour gehören dazu.

Ein ermutigendes Signal ist es allerdings, dass sich in Deutschland nun BWL-Studenten an den Universitäten landesweit organisiert haben, weil sie nicht mehr einverstanden damit sind, dass, nach ihrer Aussage, an den deutschen Unis außer dem liberalen Wirtschaftsmodell (Steuern und Löhne senken, Arbeitsplätze und Arbeitsschutz reduzieren, Profit maximieren) keinerlei Alternativen gelehrt werden. Dieser Protest macht Mut und Hoffnung.

... während der Mensch zur „Nutzware“ verkommt

Eine zur Warnung der „Weißen Rose“ besonders gut passende Attacke auf die Grundrechte wurde in der Zeitschrift *raum & zeit*, Ausgabe 196, in einem Beitrag von Thomas A. Hein unter dem Titel *Wer sich nicht wehrt, wird Versuchskaninchen* angeprangert.

Im Gegensatz zu TTIP ist es der EU-Kommission auf anderem Gebiet gelungen, klammheimlich und leise an den EU-Bürgern vorbei ein Gesetz zu verabschieden, das uns alle, ganz besonders jedoch die Schwachen und Abhängigen unter uns, ernsthaft gefährden und sie zur „Nutzware“ machen könnte. Darunter fallen vor allem Altenheimbewohner, Patienten in Geriatrischen und Alzheimer-Kliniken, Psychiatrien, Psychiatrischen Kinder- und Jugendanstalten, Gefängnissen, u. ä.

Der Arzt soll nun nämlich über eine Medikamentenstudie nur noch mündlich aufklären, eine schriftliche Zustimmung ist seit 1.1.2015 nicht mehr nötig. So kann im Schadensfall für Leib und Leben der Betroffenen eine tatsächliche „Aufklärung“ seitens der Mediziner weder überprüft noch nachgewiesen werden. Wem wird der Richter in solch einem Fall wohl glauben: dem Arzt oder dem Patienten?

Fakt ist, dass mit solchen Studien, bei denen „danach“ meist nur noch Computerdaten „übrig“ und Originaldaten „verschollen“ bleiben, eine Menge zu verdienen ist. Das Kopfgeld pro Patient, Altenheiminsasse etc., wurde schon seit 20 Jahren seitens der Leiter der o. g. Institutionen gerne kassiert. Es



Kurt Regschek: *Europa*. Öl auf Leinen

scheint überflüssig zu erwähnen, dass solche interessensgebundenen Studien kaum überprüft, sondern im Gegenteil als wissenschaftlich seriös in die Therapiepraxis einfließen. So zahlt der Patient evtl. gleich doppelt: mit seinem Geld und mit seiner Gesundheit!

Wann endlich wird Europa, wann werden sich seine Bürger gegen all diese verhängnisvollen Trends auflehnen? Aber wer weiß heute noch, dass der Name „Europa“ „Die Weitsichtige“ bedeutet?

Melita Tilley, Übersetzerin und Dolmetscherin. Publikationen auf dem Gebiet der alternativen Heilmittel und Methoden sowie kritische Stellungnahmen zum Bildungs- und Gesundheitssystem mit dem Ziel, sich Überblick zu verschaffen, Zusammenhänge herauszuarbeiten und darüber zu informieren, einschließlich des politischen Bereichs, in den unsere Gesellschaft eingebunden ist. Auch zahlreiche Publikationen über Gebräuche, Tradition und Kultur anderer Völker sind Teil ihres breit gefächerten Interessengebietes. Herausgabe der Festschrift „Unterwegs mit Lienert“ (Prof. Dr. med. Dr. phil. Dr. Sc. h. c. mult. G. A. Lienert) im Heine Verlag, 1990; die 2. erweiterte Auflage 2000 im Verlag Pabst Science Publishers.

1 Max Otte, deutsch-US-amerikanischer Ökonom, ist Professor für allgemeine und internationale Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Worms und Professor für quantitative und qualitative Unternehmensanalyse und -diagnose an der Universität Graz. Er leitet das 2003 von ihm gegründete *Institut für Vermögensentwicklung* und ist Herausgeber des wöchentlichen Börsenbriefes *Der Privatinvestor* (www.privatinvestor.de).